

Sycophantereyen gehen viel vor / und können ohne Uer-  
gerniß nicht erzehlet werden. Hier werde ich abermahlt  
wenigen Danck bey einigen Orgelmachern verdienen / Ehr-  
liche Leute werden allemahl ausgeschlossen / denen Ehrlo-  
sen / die es so machen / wird es ihr Gewissen / wenn es ein-  
mahl auffwachen wird / schon sagen / wie sie gehandelt ha-  
ben: Gott gebe / daß sie in der Zeit in sich gehen und sich  
bessern.

Wenn nun ein Werck von den Organisten ist durch-  
gesehen worden / (worzu dann desselben Wercks bestallter  
Organist / weil der die Umstände am besten wissen muß /  
auch kan gezogen werden) so ist am besten / daß alle Defecta  
und Posten / so da sollen renoviret und gemacht werden /  
so viel möglich specificiret und benahmet werden: Denn  
wenn so generaliter hin gedungen wird / kann auch der Or-  
gelmacher / wenn ein Werck grund neu / seine Defecta be-  
kommen / und gleichsam mit auff die Welt gebracht hat /  
als wenn etwa die Cancellen zu klein gewesen u. s. w. damit  
zum Streite kommen; Solchen Mangel stehet nicht zu  
helffen / als durch eine neue Lade; Wäre sonst eins und an-  
dere im Anfang solches Wercks versehen / also / daß es bey  
der Renovation mit einigen Stimmen könnte verbessert  
werden / wäre es auch guth / und möchte dem Orgelma-  
cher mit verdungen werden: Die kleinen Mängel / so da  
unmöglich alle specificiret werden können / muß der Orgel-  
macher ohne Wider-Rede corrigiren. Wenn neue Bälge  
vor ein Werck geleyet werden / so ist nöthig / daß man den  
Wind mit der Wind-Probe examinire / wie hoch er getrie-  
ben habe vorher / damit man darnach eben einen solchen  
starken Wind geben könne / sonst müste ein solches Pfeiff-  
werck